

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 19. Oktober 2017

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 20

 Handwerkskammer
des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

- 21.10. Telefontraining für Auszubildende
18 U'Std./3 Samstage/170 €
- 08.11. Geprüfte Verkaufsleiterin im Lebensmittelhandwerk
- 11.11. Prozessmanagement Basics
18 U'Std./3 Samstage/295 €
- 14.11. Softwarebasierte Lohn- und Gehaltsabrechnung
16 U'Std./4 Abende/225 €
- 17.11. Existenzgründerseminar
20 U'Std./2 Tage/95 €
- 18.11. Barrierefreies Bauen
16 U'Std./2 Samstage/250 €
- 23.11. IT & Digitalisierung
16 U'Std./4 Abende/265 €
- Nov. Geprüfter Betriebswirt
630 U'Std./berufsbegl./
3.990 €

Meistervorbereitung berufsbegleitend

NEU AB OKTOBER! Meistervorbereitung im Kosmetikgewerbe

- Teil I Fachpraxis
25.10. Straßenbauer
28.10. Fahrzeuglackierer

- Teil III Wirtschaft und Recht
11.11. Samstagskurs
13.11. Montagskurs
15.11. Abendkurs
04.12. 6 Wochen Vollzeit

Technische Weiterbildung

- 13.11. Old School Barbering - Herrenhaarschnitte
8 U'Std./2 Abende/120 €
- 27.11. Professionelle Wimpernverdichtung
22 U'Std./2 Tage/375 €

- Jan. Geprüfter Gebäudeenergieberater
300 U'Std./1.900 €

Ihre Ansprechpartnerin
Elke Borowski
Fon: 0681 5809-192

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58090
Fax: 0681/ 5809177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dr. Arnd Klein-Zirbes
Dietmar Henle
Tel.: 0681/ 5809114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:
Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 6086314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Handwerksförderung ganz konkret

SERIE UNTERNEHMENSBERATUNG: HWK bietet umfangreiches Beratungsportfolio zu zahlreichen betriebswirtschaftlichen und technischen Fragestellungen



Lisa Herbrand (r.), Bereichsleiterin Unternehmensberatung der HWK, und Klaus-Peter Schröder (m.), Betriebswirtschaftlicher Berater der HWK, im Beratungsgespräch

VON LISA HERBRAND

Fritz M.* (63), Handwerksmeister aus dem Nordsaarland, will seinen Betrieb mit 25 Beschäftigten in etwa zwei Jahren übergeben. In der eigenen Familie gibt es keinen Nachfolger, also hat sich Fritz M. frühzeitig nach einem anderen Übernehmer umgeschaut. Er hat Glück: Felix S.*, Meister in seinem Betrieb und schon 10 Jahre im Haus, ist an einer Übernahme interessiert. Wie Fritz M. geht es vielen anderen Betriebsinhabern auch.

„In den kommenden fünf Jahren stehen im Saarland rund 2.000 Handwerksbetriebe zur Übernahme an, bei einer statistischen Durchschnittsgröße von sechs, sieben Beschäftigten geht es dabei um rund 12.000 bis 14.000 Arbeitsplätze“, sagt Saar-Handwerkskammerpräsident Bernd Wegner. Für das kleine Saarland schon eine gewichtige Größe am heimischen Arbeitsmarkt.

Unsere beiden Handwerksmeister nutzen den kostenlosen Unternehmensberatungsservice ihrer Handwerkskammer und informieren sich frühzeitig. „Eine Unternehmensübergabe macht man in der Regel nur einmal im Leben. Sowohl als Betriebsinhaber als auch als potenzieller Übernehmer hat man diesbezüglich keine Erfahrungswerte auf die man zurückgreifen kann. Hier helfen wir mit unserem großen Beratungsportfolio gerne weiter“, sagt Dipl.-Betriebswirtin Lisa Herbrand, seit 2015 Leiterin des HWK-Bereichs Unternehmensberatung. Sie ist Chefin eines Zwölf-Personen-Teams.

Das sind neben ihr drei weitere Betriebswirtschaftler, zwei technische Berater, zwei Beauftragte für Innovation und Technik, eine Außenwirtschafts- und Messeberaterin sowie unterstützendes Sekretariat. „Einige wissen gar nicht, dass sie unsere, auch von Bund und Land unterstützten, Beratungsleistungen kostenfrei in Anspruch nehmen können“, so Herbrand.

Bei Betriebsübergaben geht es vorneweg – wie so oft – ums Geld: Was ist der Betrieb wert? Welche Kredite laufen noch? „Hier ist es hilfreich zunächst das Vorhaben zu konkretisieren und eine Bewertung des Unternehmens vorzunehmen. Übergabe mit oder ohne Immobilie? Welche Rolle spielt die Altersversorgung des Noch-Inhabers? Welche Rechtsform wird benötigt? Diese und viele andere Fragen klären wir im Vorfeld gemeinsam ab“, so Herbrand. Bei der Ermittlung des Unternehmenswertes geht das HWK-Team nach dem AWH-Standard vor (AWH steht für Arbeitskreis der wertermittelnden Berater im Handwerk). Haben sich die Parteien hier geeinigt, geht es um die Finanzierungsmöglichkeiten für den Nachfolger.

„In den kommenden fünf Jahren stehen im Saarland ca. 2.000 Handwerksbetriebe zur Übernahme an.“

BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES

Klare Finanzstrukturen und Controlling sind darüber hinaus für jeden Betrieb überlebenswichtig. „Viele Unternehmen haben aktuell eine gute Auftragslage und Auslastung, aber unterm Strich bleibt bei dem ein oder anderen trotzdem zu wenig übrig“, so Herbrand.

Die Struktur des Betriebes müsste dann noch einmal auf den Prüfstand gestellt werden. „Wir helfen bei der Überprüfung der Strukturen. Die Stundenverrechnungssätze müssen dann einmal genauer betrachtet werden. Oft ist auch eine fehlende Nachkalkulation das Problem“, weiß sie: „Hier können wir ansetzen um gemeinsam Lösungen zu finden.“ Wichtig sei auch eine optimale Betriebsorganisation, wo manchmal einiges im Argen liege. „Das fängt bei Kleinigkeiten

wie der richtigen Beladung der Fahrzeuge am Morgen vor der Fahrt zum Kunden an“, so Herbrand.

Auch Marketing, ein weiteres Beratungsfeld, darf für den Handwerksmeister kein Fremdwort sein. Das reicht vom internen Marketing zur Fachkräftesicherung, wobei sich das Unternehmen für seine Mitarbeiter als guter Arbeitgeber darstellen muss bis zum externen Marketing, dem Auftreten nach außen, einer guten Webseite, dem Umgang mit Reklamationen.

Innovations- und Technologieberatung sind ein wichtiges Feld für die HWK-Berater. „Unsere Beauftragten für Innovation und Technologie verstehen sich als Bindeglied zwischen Handwerk und Wissenschaft. Sie unterstützen unsere Betriebe bei der Umsetzung technologischer Neuerungen im Betrieb und kooperieren im Rahmen von Projekten mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen“, so Lisa Herbrand. „Digitales Handwerk“ ist ein Top-Thema: Der Umgang mit digitalen Medien, Einsatz von mobilen Endgeräten im Arbeitsprozess und Einsatzmöglichkeiten von Cloud-Lösungen.

Weitere Arbeitsfelder der HWK-Berater sind: Unterstützung bei Existenzgründungen inkl. Erstellung von Planrechnungen, Außenwirtschafts- und Messeberatung, Denkmalpflege und Gestaltung, Arbeitssicherheit und Barrierefreiheit. „Unsere Kammer bietet ihren Mitgliedern mit diesem Service ein kostenfreies Instrument für eine Vielzahl betrieblicher Belange, das sie auch intensiv nutzen sollten“, so HWK-Präsident Bernd Wegner.

Das DHB stellt Ihnen in den kommenden Ausgaben im Rahmen einer Serie die Unternehmensberatung der HWK näher vor. Mehr Informationen erhalten Sie unter: hwk-saarland.de/de/betriebsfuehrung/unternehmensberatung

* Namen von der Redaktion geändert

KOMMENTAR

Meisterbonus: Einstieg geglückt

Die Landesregierung setzt eine Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag um und plant Anfang nächsten Jahres sogenannten Meisterbonus einzuführen. Ausdrücklich weisen Vertreter des Wirtschaftsministeriums darauf hin, dass man mit dem Meisterbonus eine Initiative aufgreift, die unsere Handwerkskammer in ihrem Masterplan als Appell an die Landesregierung formuliert hat. Mit dem Meisterbonus können auch saarländische Absolventen einer beruflichen Fortbildungsprüfung wie ihre Kolleginnen und Kollegen aus Bayern, Sachsen oder demnächst auch aus Rheinland-Pfalz den persönlichen finanziellen Aufwand beispielsweise einer Meisterprüfung abmildern. Dies ist ein erster Schritt zu mehr Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Angedacht ist ein Meisterbonus in Höhe von 1.000 Euro. Sicher: Aus unserer Sicht hätte es auch mehr sein können, wenn man von der sehr breiten Streuung – nicht nur der handwerkliche Meister, sondern eine Vielzahl beruflicher Abschlüsse sollen bonusfähig sein – abgesehen hätte. Wieviel Geld aus dem „Topf Meisterbonus“ jetzt tatsächlich beim saarländischen Handwerk landet, wird man sehen. Auch und insbesondere in diesem Zusammenhang gilt der Satz: Was gut fürs Handwerk ist, ist gut fürs Saarland. Gerade unsere Handwerksmeister mit ihrem unternehmerischen Schwerpunkt in der Ausbildung machen sich selbstständig, schaffen Arbeitsplätze und bilden aus. Nach wie vor liegt die Ausbildungsquote bei kleinen und mittleren Firmen deutlich über der großer Unternehmen aus anderen Wirtschaftsbereichen. Ein starkes Handwerk ist auch vor diesem Hintergrund im oft zitierten „Industrieland Saarland“ ein wichtiges Fundament unserer saarländischen Wirtschaft. Wir brauchen Unternehmer und hier die Jungmeister, die als Gründer oder Übernehmer für Betrieb, Ausbildung und Mitarbeiter in die Verantwortung gehen. Gründung und Selbstständigkeit sollten also ebenfalls belohnt werden, damit es nicht nur beim Fortbildungsabschluss bleibt. Erst einmal bleibt aber festzuhalten: Der Einstieg in den Meisterbonus ist geglückt. Und das ist gut.

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HWK DES SAARLANDES

Dritte Werkschau Angewandte Kunst

Die dritte Werkschau des Berufsverbandes Angewandte Kunst Saar e.V. – Neue Arbeiten beginnt mit einer Vernissage am Freitag, 20. Oktober, um 19 Uhr, in der Ausstellungshalle der HWK. Alle Werke sind vom 20. Oktober bis 3. November 2017 in der HWK ausgestellt von Montag bis Donnerstag 8 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 15.30 Uhr sowie Samstag 8 bis 13 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr sowie Samstag von 10 bis 13 Uhr stehen die Künstlerinnen und Künstler des Verbandes persönlich für Besucher zur Verfügung.

ZAHL

60

Jahre: Die Saarländische Meister- und Technikerschule feiert ihr 60-jähriges Jubiläum.



INTERVIEW

„Das Handwerk hat im Saarland eine besondere Stellung“

Interview mit Jürgen Barke, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium

Das DHB im Gespräch mit dem Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, Jürgen Barke, zur Einführung des Meisterbonus im Saarland.

DHB: Im Masterplan Handwerk 2020 legt unsere Handwerkskammer einen Schwerpunkt auf die Fachkräftesicherung und die Gleichwertigkeit der akademischen mit der beruflichen Bildung. Inwiefern entspricht der Meisterbonus diesem Ansinnen?

Barke: Wenn man für ein Hochschulstudium im Wesentlichen nicht zahlen, bei der Meisterausbildung aber hohe Kosten einplanen muss, dann ist das alles andere als eine Gleichbehandlung. Von diesem Gedanken geht Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger bei ihrem Vorstoß für den Meisterbonus aus – genau wie die Handwerkskammer in ihrem Masterplan. Dieser Aufstiegsbonus ergänzt das Meister-BaFöG. Er deckt nicht alle Kosten ab, senkt aber die Schwelle vor einer Meisterausbildung. Das ist wichtig, weil es die jungen Saarländerinnen und Saarländer nach der Schule auch motiviert, einen Handwerksberuf im dualen System zu erlernen, statt an die Uni oder HTW zu gehen. Ich sehe in der Stärkung des Handwerks und der dualen Ausbildung einen ganz zentralen Beitrag zur Sicherung der Wirtschaftskraft unseres Landes.

DHB: Wem soll der Meisterbonus zugutekommen?

Barke: Den Meisterbonus sollen Absolventinnen und Absolventen einer Aufstiegsfortbildung im technisch-gewerblichen, kaufmännischen und landwirtschaftlichen Bereich oder einer gleichwertigen Fortbildung erhalten. Voraussetzung dafür: Der Abschluss entspricht dem Niveau sechs oder sieben der Bund-Länder-Koordinierungsstelle für den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Die Abschlussprüfung muss nach dem 1. Januar 2018 erfolgreich vor der Handwerkskammer, der IHK Saarland oder der Landwirtschaftskammer abgelegt worden sein. Der Bonus soll aber auch gezahlt werden, wenn die Prüfung zum staatlich geprüften Techniker beim Ministerium für Bildung und



Jürgen Barke

Kultur abgelegt wird. Als Nachweis genügt jeweils das Prüfungszeugnis.

DHB: Welche Rolle spielt dies fürs Saarland neue Instrument mit Blick auf den Standortwettbewerb unter den Bundesländern?

Barke: Gute Leute hier behalten oder ins Saarland holen – das spielt für das Zukunftsbündnis Fachkräfte Saar eine wichtige Rolle. Eine Aufstiegsförderung macht den Standort attraktiver und trägt dazu bei, dass trotz ungünstiger demografischer Entwicklung die Saar-Wirtschaft ihre Leistungsfähigkeit behält.

DHB: Das Saarland wird oft als Industrieland bezeichnet. Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der handwerkliche Meister nachwuchs?

Barke: Auch das Handwerk hat im Saarland eine besondere Stellung. Es kommt im Koalitionsvertrag mit einem eigenen Kapitel vor. Das Handwerk hat immerhin 66.000 Beschäftigte und macht einen Umsatz von mehr als fünf Milliarden Euro. Es steht für Kompetenz, Können und Karriere. Es ist Top-Ausbilder, knapp jeder dritte Auszubildende startet seinen Berufsweg im Handwerk. Wir fördern das mit unserem Akti-

onsprogramm „14 Punkte für ein starkes Handwerk“. Aber natürlich gibt es auch bei den 12.000 Betrieben des Handwerks ein Nachfolgeproblem. In den nächsten Jahren stehen 2.000 von ihnen zur Übernahme an.

DHB: Unternehmensgründungen auf Basis des handwerklichen Meisterbriefes weisen eine sehr geringe Insolvenzquote auf. Rund 80 Prozent dieser Unternehmen sind nach fünf Jahren noch am Markt. Welche Bedeutung haben für Sie diese Gründungen und wie kann im Saarland die Gründerquote erhöht werden?

Barke: Eine große Bedeutung. Wer seine Gründung umfassend vorbereitet, schafft damit die Basis für künftige Erfolge. Hier wird eine professionelle Beratung nützlich sein. Das Beratungsprogramm des Saarlandes setzt da an: Mit besonderen Fördersätzen für das Handwerk werden Beratungshonorare bei Gründungsvorhaben und geplanten Betriebsübernahmen bezuschusst. Im Übrigen führen wir unsere Motivationskampagne „Dein Sprung in die Selbstständigkeit“ natürlich fort, um die Zahl der Gründungen im Saarland weiter zu erhöhen.

Handwerkskammer begrüßt Meisterbonus

WEITERBILDUNG: Präsident Bernd Wegner: „Landesregierung greift HWK-Vorschlag auf“

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) begrüßt grundsätzlich die Ankündigung der Landesregierung, Anfang 2018 einen Meisterbonus im Saarland einzuführen. Damit setzt die Landesregierung eine Initiative um, die die Handwerkskammer in ihrem Masterplan „Handwerk 2020“ formuliert hat.

HWK-Präsident Bernd Wegner unterstreicht: „Es ist gut, dass jetzt der Einstieg in den Meisterbonus kommt. Hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung des Verfahrens und der Details werden wir in den nächsten Tagen und Wochen Gespräche führen. Es ist uns wichtig, dass der Meisterbonus so ausgestaltet ist, dass eines deutlich wird: Das Saarland ist nicht nur Industrieland, sondern auch ein guter zukunftsfähiger Standort für Handwerksunternehmen.“

Die Handwerkskammer sieht in der Fachkräftesicherung eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre. Dazu gehöre es, den zunehmenden Bedarf an beruflich ausgebildeten Fachkräften zu sichern und die Gleichstellung der beruflichen mit der akademischen

Bildung mit landespolitischen Maßnahmen abzubilden. „Das Saarland kann als Wirtschaftsstandort nur so gut sein wie die Fachkräfte, die hier arbeiten und leben. Der Bedarf an beruflich ausgebildeten Meistern und Technikern steigt, gleichzeitig macht der Begriff ‚Akademisierungswahn‘ die Runde. Die handwerklichen Meister spielen als Ausbilder eine zentrale Rolle. Die Meisterausbildung beinhaltet die Vermittlung pädagogischer Kenntnisse, die Ausbildungsquote im Handwerk ist höher als in anderen Wirtschaftsbereichen. Andere Wirtschaftsbereiche – wie zum Beispiel die Industrie – profitieren davon“, so Präsident Bernd Wegner.

Die Handwerkskammer sieht im Meisterbonus ein wichtiges wirtschaftspolitisches Instrument, das in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich ausgestaltet ist. Für das Saarland sei es wichtig, so HWK-Präsident Bernd Wegner weiter, dass der Meisterbonus dem Zweck diene, im Wettbewerb der Länder um Fachkräfte das Saarland zu stärken.



Foto: © AGV Bau Saar

3.500 Meisterjahre geehrt

TRADITION: Handwerkskammer verleiht Jubiläumsmeisterbriefe



HWK-Präsident Bernd Wegner (vorne, 6.v.r.) und HWK-Vizepräsident Holger Kopp (1.v.r.) ehrten insgesamt 67 Jubilare mit Ehrenmeisterbriefen

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) hat auch 2017 wie in den Vorjahren wieder ihre Jubiläumsmeisterbriefe während einer Feierstunde im Großen Saal der Kammer verliehen. HWK-Präsident Bernd Wegner und HWK-Vizepräsident Holger Kopp überreichten rund 70 Meisterinnen und Meister die Ehrenurkunden. Verliehen wurden (ganz selten!) ein Eherner Meisterbrief (70 Jahre Meister), zwei Eiserne Meisterbriefe für 65 Meisterjahre, 18 Diamantene für 60 Meisterjahre und 46 Goldene Briefe für 50 Meisterjahre. „So viele Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister, die zusammen für rund 3.500 Meisterjahre stehen, das macht mich schon stolz“, sagte der HWK-Präsident. Der Eherner Meisterbrief – der einzige 2017 im Saarland – ging an die 93-jährige Renate

Metz aus Kirkel-Limbach. Die Damenschneidermeisterin erwarb 1947 ihren Meisterbrief im Saarland und baute ihren Familienbetrieb in Limbach auf.

Einen der beiden Eisernen Meisterbriefe erhielt der 92 Jahre alte Alfons Weber aus Sulzbach-Neuweiler. Geboren wurde er im nordsaarländischen Wadrill und machte seinen Meister als Kupferschmied 1952 im Saarland. Sein Geschäft mit Werkstatt war in der Metzger Straße in Saarbrücken. „Alle Brauereien im Saargebiet waren damals meine Kunden“, erinnerte er sich.

Ein doppeltes Jubiläum begingen die Brüder Karl Wilhelm und Hans Gerd Wiehrichs aus Neuss mit zwei goldenen Meisterbriefen. Die Zwillingbrüder aus Nordrhein-Westfalen haben im Jahr 1967 im Saarland ihre Meisterprüfungen als Elekt-

roinstallateur (Karl Wilhelm) und Gas- und Wasserinstallateur (Hans Gerd) abgelegt. Ebenfalls erhielt Julius Sonn seinen Goldenen Meisterbrief. Der 72-jährige Elektroinstallateurmeister aus Blikskastel hat einen der größten Handwerksbetriebe im Saarland aufgebaut und bildet seit Jahrzehnten Lehrlinge und Nachwuchsführungskräfte aus. Er nahm als einer der jüngsten Jubilare der heutigen Feierstunde seine Urkunde entgegen. HWK-Präsident Bernd Wegner und HWK-Vizepräsident Holger Kopp dankten den Jubilaren für ihr jahrzehntelanges Engagement im saarländischen Handwerk. Bernd Wegner verwies auf die hohe Ausbildungsleistung des saarländischen Handwerks: „Der Meisterbrief ist ein Garant für Kontinuität in der Ausbildung und ein weltweit anerkanntes Gütesiegel.“

Zu Besuch beim Bauhandwerk

Der Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Bauwirtschaft des Saarlandes (AGV Bau Saar) Claus Weyers (2.v.l.) und der Geschäftsführer des Ausbildungszentrums des AGV Bau Saar Markus Pirron (1.v.l.) begrüßten kürzlich HWK-Präsident Bernd Wegner (3.v.l.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (4.v.l.) im Ausbildungszentrum des AGV Bau Saar. Themen des Besuchs waren u.a. Fachkräftesicherung und Digitalisierung im saarländischen Handwerk.

BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, HWK-Genehmigungslotse, Tel.: 0681/ 58 09-137; Fax: 0681/ 58 09-222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Merzig – Hilbringen

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Hinter Fußhaus“
Eingang HWK: 02.10.2017
Stellungnahme möglich bis: 23.10.2017

Neunkirchen

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
Eingang HWK: 27.09.2017
Stellungnahme möglich bis: 30.10.2017

Überherrn

Aufstellung des vorhabengezogenen Bebauungsplanes „Wohnanlage / Servicewohnen Differter Straße“
Eingang HWK: 26.09.2017
Stellungnahme möglich bis: 30.10.2017

Freisen – Oberkirchen

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
Eingang HWK: 28.09.2017
Stellungnahme möglich bis: 03.11.2017

Überherrn – Bisten

4. Teiländerung des Bebauungsplanes „Am Wald“; Eingang HWK: 02.10.2017
Stellungnahme möglich bis: 06.11.2017

Überherrn

2. Teiländerung des Bebauungsplanes „Langfeld 1. AB“; Eingang HWK: 02.10.2017
Stellungnahme möglich bis: 06.11.2017

Überherrn

2. Teiländerung des Bebauungsplanes „In den Loosern“; Eingang HWK: 02.10.2017
Stellungnahme möglich bis: 06.11.2017

Illingen

Ergänzungssatzung „Auf der Herzstraße“
Eingang HWK: 02.10.2017; Stellungnahme möglich bis: 06.11.2017

Mettlach – Weiten

Bebauungsplan „Erweiterung Gewerbegebiet Oberst Danzemer Gewann, 1. Änderung“
Eingang HWK: 29.09.2017; Stellungnahme möglich bis: 08.11.2017

Saarbrücken – Ensheim

Bebauungsplan Nr. 441.14.00 „Wohngebiet Im Hofgarten“
Eingang HWK: 28.09.2017
Stellungnahme möglich bis: 13.11.2017

Friedrichsthal

Bebauungsplan Nr. 206 „An der Geißwies“, 1. Teiländerung und Erweiterung
Eingang HWK: 28.09.2017; Stn. mgl. bis: 17.11.2017

SERIE

Hier drehte schon das ZDF

Die Firma Maler Lang aus Niederwürzbach beteiligt sich bei der YouTube-Reihe „Mach Dein Ding!“ der HWK



Das Team von Maler Lang, Michaela (3.v.l.), Theresia (4.v.l.) und Gerd Lang (5.v.l.) empfing Student Marius (2.v.l.) und das Produktionsteam von „Mach Dein Ding!“

VON UDO RAU

In unserer Serie über saarländische Handwerksbetriebe, die an der YouTube-Reihe „Mach Dein Ding!“ der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) teilnehmen, stellen wir heute den seit 1854 bestehenden Handwerksbetrieb „Maler Lang“ in Niederwürzbach bei Blieskastel vor. Der Film startete am 14. Oktober 2017.

„Wir machen mit!“ Malermeister Gerd Lang (60) und Tochter Michaela Lang (26), Maler- und Lackierermeisterin, vom saarländischen Traditionsbetrieb „Maler Lang“ in Niederwürzbach bei Blieskastel sagten sofort für die YouTube-Reihe „Mach Dein Ding!“ der Handwerkskammer des Saarlandes zu, als sie gefragt wurden. „Wir beide finden das Engagement unserer Handwerkskammer richtig und gut, weil es um den Nachwuchs in unserem Beruf geht. Und deshalb sind wir dabei“, finden die beiden. „Wir brauchen engagierten, kompetenten und vor allem motivierten Nachwuchs, der etwas lernen will. Denn das Nachwuchsproblem plagt unser Gewerbe ebenso wie viele andere Gewerke“, so Michaela. Und schließlich sei es doch eine spannende und zufriedenstellende Aufgabe, anderen Menschen ihre Lebensumgebung zu verschönern! Für die junge Handwerksmeisterin und Spitzturnerin mit mehrmaligem Abendtraining pro Woche nach der Schicht

„ist das Handwerk keineswegs verstaubt, wir arbeiten mit modernen Verfahren und bieten jungen Leuten viele Chancen“, meint sie. „Das müssen wir rüberbringen.“

Und dafür sei der Kommunikationskanal YouTube der richtige Weg, „denn wir müssen die jungen Leute dort abholen, wo sie sich viel aufhalten, und das ist nun mal das Internet“, so Michaela Lang.

Malermeister Gerd Lang, den es 1980 bis 1982 in seinem Berufsleben nach Köln, Frankfurt und Heidelberg zog, war schon frühzeitig in der Welt der Computer unterwegs. YouTube gab es damals allerdings noch nicht: „Jede Zeit hat ihre Medien.“ Besonders den Ansatz, bei Studiaussteiger für eine qualifizierte Ausbildung mit Aufstiegschancen im Handwerk zu werben, findet Michaela Lang gut. „Viele fühlen sich auf der Uni nicht wohl und merken, dass ein Studium nicht das Richtige ist. Über eine Handwerksausbildung und dann den Meisterbrief eröffnen sich für diese Leute gute Karrierechancen.“ Die Langs sind übrigens schon erfahren als Werbebotschafter für ihren Beruf: „Vor fünf Jahren drehte ein Fernsehteam des ZDF bei uns für die Nachmittagsserie ‚Einen Tag als...‘.“

Michaela Lang hat vor einiger Zeit auch in zwei saarländischen Schulen in Blieskastel und Saarbrücken ihren Beruf vorgestellt: „Wenn wir dort für uns werben können, ergreife ich diese Gelegenheit.“ Und

wenn sich junge Leute zum Praktikum beim Maler Lang melden, sagt der auch nicht ‚Nein‘. Überhaupt empfiehlt Michaela Lang jungen Leuten, vor einer Entscheidung in die sie interessierenden Betriebe reinzuschauen, um eine lebenswirkliche Vorstellung vom Beruf zu bekommen. Sie selbst arbeitet derzeit bis zum Jahresende bei einem Fachbetrieb im luxemburgischen Grenzort Schengen an der Mosel, „um mal andere Luft zu schnuppern, Lernen ist wichtig.“

„Maler Lang“ ist ein klassischer Familienbetrieb mit Firmensitz in der Dorfmitte von Niederwürzbach: Neben den zwei Meistern Vater und Tochter (sie ist die 6. Generation) besteht der Betrieb noch aus einer Gesellin, einem Gesellen und drei Auszubildenden. Im September 2017 hat Gerd Lang einen 24jährigen syrischen Flüchtling als Auszubildenden eingestellt, auf den er große Hoffnungen setzt. Während Gerd Lang sich um die Auftragsbeschaffung, Büro und Warenlager kümmert, steht Michaela mit ihrem Team an der Front auf den Baustellen. Die Auftragslage sei derzeit gut. Gerd Lang machte seinen Handwerksmeister 1982 bei der HWK des Saarlandes und Michaela 2013 ihren Meister im Maler- und Lackierhandwerk in Lehr im Schwarzwald. Die Kunden von „Maler Lang“ kommen aus der Region mit den Schwerpunkten Blieskastel, Gersheim, Saarbrücken, St. Ingbert und Homburg.



Besuch internationaler Schul-Delegationen

Die HWK begrüßte Ende September 2017 eine Gruppe polnischer Schulleiter, koordiniert vom saarländischen Ministerium für Bildung und Kultur im Saarland, und eine Delegation französischer Berufsschullehrer, koordiniert vom Goethe-Institut Paris. Stefan Gerhard (2.v.l.), Geschäftsführer des HWK-Berufsbildungszentrums, führte die Gäste durch die Ausbildungs- und Werkstätten der Gewerkeförderungs- und Technologiezentrale (GTZ). Die internationalen Delegationen informierten sich über das duale Ausbildungssystem in Deutschland und über grenzüberschreitende Projekte.

Förderprogramm für Breitbandausbau

SAARLAND: Mehr Leistung im Netz mit der „Gigabitprämie“

Das Saarland hat für den schnellen Breitbandausbau ein Förderprogramm unter der Bezeichnung „Gigabitprämie“ aufgelegt. Das Programm hat ein Volumen von einer Millionen Euro. Bis Ende 2018 wird das Saarland fast flächendeckend mit NGA-Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s (teils bis 100 Mbit/s) versorgt sein, so die Staatskanzlei. Für viele Privathaushalte und kleinere Unternehmen stelle dies eine attraktive Versorgungsleistung dar, so die Landesregierung.

So genannte „Hochbedarfsträger“, also hochdigitalisierte und größere Unternehmen, benötigen aber deutlich mehr Leistung. An diese richtet sich das jüngst gestartete Förderprogramm. Mit der „Gigabitprämie“, die bis längstens Ende 2018 gewährt wird, erhalten die Hochbedarfsträger jetzt einen Anreiz zur frühzeitigen Investition in einen eigenen Glasfaseranschluss, so die Saarbrücker Staatskanzlei.

Für Neuanschlüsse gewährt die Staatskanzlei Unternehmen sowie Trägern gemeinnütziger oder kultureller Einrichtungen einen Zuschuss von bis zu 25 Prozent der Baukosten für den Glasfaseranschluss. Im Gegensatz zu anderen Breitbandförderprogrammen richtet sich die Gigabitprämie direkt an den jeweiligen Hochbedarfsträger – unabhängig davon, mit welcher Bandbreite er aktuell versorgt ist oder ob sich sein Unternehmen in einem Gewerbegebiet befindet. Interessenten, die im ersten Abschnitt dabei sein wollen, müssen ihre Förderanträge bis 27. November 2017 einreichen. Im Mai 2017 wurde der flächendeckende NGA-Breitbandausbau im Saarland beschlossen: Den Zuschlag für die Arbeiten erhalten die inxio (Saarlouis), die Deutsche Telekom und die VSE NET. Förderhotline Telefon 0681/5011270; Internet: gigabitpraemie.saarland.de

Keine Chance dem Burnout

Burnout kann jeden treffen, jeder kann sich aber auch davor schützen. Wie Sie in Ihrem Unternehmen gezielt Burnout-Präventionen durchführen können, erfahren Sie im Seminar „Geben Sie Burnout keine Chance“ am 28. November 2017 in der HWK Anmeldeungen sind ab sofort möglich über www.wissen-nach-plan.de oder per Mail an Cornelia Fauß (E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de).

Verkaufsleiterin für Lebensmittel

Die berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung zur Verkaufsleiterin im Lebensmittelhandwerk (m-w / HWK) qualifiziert Sie sowohl für Führungsaufgaben im Bäckerei- und Konditoreiverkauf als auch für die Leitung eines Filialbetriebes. Weitere Infos auf www.wissen-nach-plan.de oder bei der Weiterbildungsberaterin der HWK, Elke Borowski (Tel.: 0681/5809192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de).

Platz sichern auf der IHM 2018 in München

Ab sofort können sich Handwerksbetriebe für einen Platz auf dem „Land des Handwerks“ auf der Internationalen Handwerksmesse in München bewerben und Handwerkskammern sowie Verbände ihre Favoriten vorschlagen. Die Teilnehmer auf dem „Land des Handwerks“ können sich auch für den mit 5.000 Euro dotierten Bundespreis und den bayerischen Staatspreis bewerben - die Bilanz von 15 Preisträgern in sechs Jahren aus dem „Land des Handwerks“ spricht für sich.

Die Messe findet vom 7. bis 13. März 2018 in München statt und steht unter dem Motto „Handwerk: Die nächste Generation. Wir zeigen, was kommt.“ Rund 1.000 Aussteller aus etwa 60 Gewerke können dort Privathaushalten, Unternehmen und öffentlicher Hand einen umfassenden Überblick über Leistung, Qualität und Innovationskraft des Handwerks bieten. Beim „Treffpunkt Handwerk“, einer Lounge nur für Fachbesucher, können neue Kontakte geknüpft und Erfahrungen untereinander ausgetauscht werden. Außerdem sind für den Bereich tägliche, kostenfreie Vorträge und Beratungsangebote durch Experten vorgesehen.

Als Messeorganisation des Handwerks fördert die GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH eine Beteiligung auf dem „Land des Handwerks“. Ansprechpartnerin für Fragen ist Cornelia Lutz, Projektleiterin der Internationalen Handwerksmesse, Telefon 089/189149110. Anmeldeschluss für das „Land des Handwerks“ ist der 31. Oktober 2017. Mehr Infos und Anmeldung unter hm.de/messe/themenflaechen/land-des-handwerks/

Das Telefonbuch

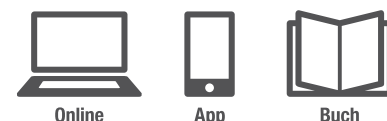
Alles in einem

Wie findet man Ersatz für den verschwundenen Hamster? Mit der richtigen Nummer.

Manchmal ist ein persönlicher Anruf durch nichts zu ersetzen.

Lassen Sie sich finden: mit Ihrer Werbung in Das Telefonbuch. Online, in der App und natürlich im Buch.

Mehr Informationen auf dastelefonbuch.de und auf roeser-online.de.



Online App Buch



Röser
Ein Service Ihres Verlages Das Telefonbuch